

Tiina Lönmark verkörpert Mélisande in der Debussy-Oper im Fürstensaal

Viel Applaus für Premiere bei den Schlossfestspielen Seite 16



JOURNAL 15

OP-LESESOMMER

Die Spur führt nach Russland

von Heike Döhn

Nichts für schwache Nerven ist der Krimi-Erstling von Katja Bohnet. In „Messertanz“ geht es reichlich brutal zu, Gewalt wird anschaulicher dargestellt, als man das unbedingt möchte.



Leseprobe

Für einen Moment sah sie ihn ausdruckslos an. Etwas huschte über ihr Gesicht. Dann fragte sie: „Sie meinen etwa so?“ Und mit einem plötzlichen Ruck ihrer rechten Hand stieß sie sich das Messer gegen den linken Handrücken.

Katja Bohnet: „Messertanz“, Knaur, 302 Seiten, 9,99 Euro.

Bilderbogen aus dem Mittelalter

Theaterverein Wetter begeistert mit Freiluftinszenierung „Lutrudis oder das Weistum von Wetter“

Auch wenn viele in diesem Theaterstück sterben müssen, Angst vor Krankheiten, Krieg und Tod herrschen, so bleibt am Ende doch die Botschaft: Lasst euch den Mut nicht nehmen. Und wie das geht, das weiß man nach der Aufführung auch.

von Manfred Schubert

Wetter. Nicht enden wollender Applaus, Bravo- und Super-Rufe gab es von den 170 Premierenbesuchern für das Ensemble des Theater- und Festspielvereins Wetter.

Regie führte erstmals Dr. Ernst Engelbert, assistiert von Ingrid Hintze und Sabine Kaiser, die gemeinsam mit dem Ensemble eine lebendige, sehr unterhaltende und sehenswerte Inszenierung erarbeitet haben.

In der Neuauflage des 1989 von Dr. Joachim Hintze als Auftragsarbeit für das 750-Jahr-Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte an Wetter geschriebenen Stücks wurde ritterlich gekämpft, jämmerlich auf dem Scheiterhaufen der Inquisition gestorben, bewegt gesungen, schwungvoll getanzt, Liebe verloren und gewonnen, Feuer gespuckt und jongliert.

Niemand sollte sich von dem Etikett „historisches Drama“ ab-



Ein rauschendes Fest mit Musik und vielen rasanten Tanzszenen wird trotz vieler düsterer Szenen am Ende des Stücks gefeiert. Foto: Manfred Schubert

schrecken lassen, sich die großartige Inszenierung anzuschauen. Auch, wenn man hinterher ein wenig mehr Einblick in die Jahre zwischen 1230 und 1240, deren Ereignisse dem Stück zugrunde liegen, hat, so ist es doch keine Geschichtsstunde.

Schwert und Lanze sausen über das Publikum hinweg

Historisch belegtes Geschehen und Erdachtes mischen sich zu einem äußerst unterhaltsamen Spektakel, bei dem die zum Teil auch in den Hauptrollen sehr jungen Laiendarsteller des Vereins hin- und mitreißend agieren. Wer die ersten steifen Tanzschritte in den monatelangen

Proben gesehen hat, kann sich nur wundern, mit welcher Eleganz sie sich am Ende der Aufführung bewegen.

Und auch die Schlachtszene, der Kampf zwischen den Rittern Landgraf Hermanns, des Sohns der heiligen Elisabeth, gegen die Gefolgsleute des Erzbischofs Mainz zur Eroberung Wetters, ist atemberaubend choreographiert.

Auch der Humor kommt nicht zu kurz, als sich die Oberen von Wetter auf Geheiß Landgraf Hermanns zusammenset-

zen, um die Regularien für das „Weistum“, die Stadtrechte, auszuarbeiten und jeder dabei allein auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist.

Während eine junge Liebe auf dem Scheiterhaufen grausam endet, findet die zwischen dem Freund des Gerichteten, Ritter Tammo von Beltershausen, und der Stiftsdame Gertrud von Leimbach ein Happy End. Dieses wird gesanglich von einem tollen Duett von Benjamin Schmidt und Ulla Keller mit einem umgedichteten Lied aus dem „Phantom der Oper“ begleitet.

Was bleibt neben den Handlungssträngen um den politischen Machtkampf zwischen weltlichen und kirchlichen Fürsten, in die die Stadt Wetter mit ihren Bürgern sowie das dortige Stift gerät, neben der Geschichte von Elisabeth, die für die menschliche Kirche steht, und um deren Beichtvater sowie oberstem Ketzerrichter Deutschlands, Konrad von Marburg, der den Ritter Gottfried von Goßfelden zum effektiv inszenierten Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt?

Mitten in das große, fröhliche Fest am Ende meldet sich plötzlich aus einem Fenster hoch über der Bühne eine „Weiße Frau“ zu Wort. Es ist ja noch die Zeit des sogenannten „dunklen Mittelalters“, eine Zeit, in der der Tod den Menschen sehr viel näher stand als heute uns, und in der es vielerlei Ängste gab.

Die Frau verkündet Unheil, sie weist auf später in der Geschichte Wetters tatsächlich eingetretene Unglücke wie Pest, Krieg oder Feuersbrunst hin.

Doch Lutrudis, die Äbtissin des Stifts, spricht allen Mut zu: Wir werden auch das noch überstehen, lasst uns trotzdem feiern, fröhlich sein und weitertanzen. Und so geschieht es auf der Bühne. Eine Botschaft von unverminderter Aktualität bei der heutigen Nachrichtenlage, wo wieder mittelalterlich anmutende Denkweisen den Menschen Angst machen.

Weitere Aufführungen gibt es am 22. und 23. Juli ab 21 Uhr, am 24. Juli ab 17 Uhr. Kartenreservierung im Internet unter www.theaterverein-wetter.de, Vorverkauf bei Gardinen Mehring, Fuhrstr. 29 in Wetter.

Mehr Fotos finden Sie unter www.op-marburg.de

Sommerlad SALE Der größte Sommerlad-Abverkauf aller Zeiten! 71% RABATT auf viele Möbel

Wetterlage

Bei zunehmendem Hochdruckeinfluss setzt sich hochsommerliches Wetter in unserer Vorhersagegregion durch.

Vorhersage

Heute zeigt sich neben lockeren Wolkenfeldern oft die Sonne. In weiten Teilen bleibt es niederschlagsfrei. Dabei steigen die Tageshöchstwerte auf 29 bis 32 Grad. Der Wind weht meist nur schwach aus unterschiedlichen Richtungen.

Morgen gibt es erneut viel Sonne, und es bleibt trocken. Donnerstag wechselnd bis stark bewölkt, Schauer sind möglich.

Gesundheit

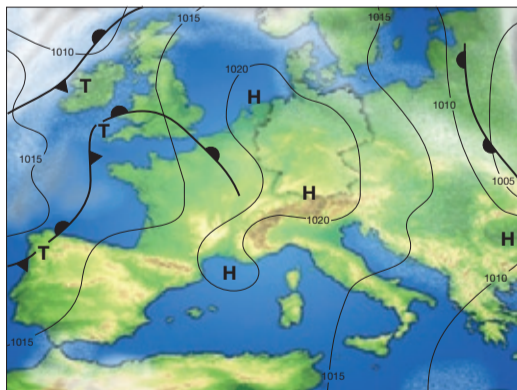
Bei Wetterfühligkeit mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es heute zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist daher angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Gräserpollen fliegen in mäßigen, Beifußpollen in höchstens schwachen Konzentrationen.

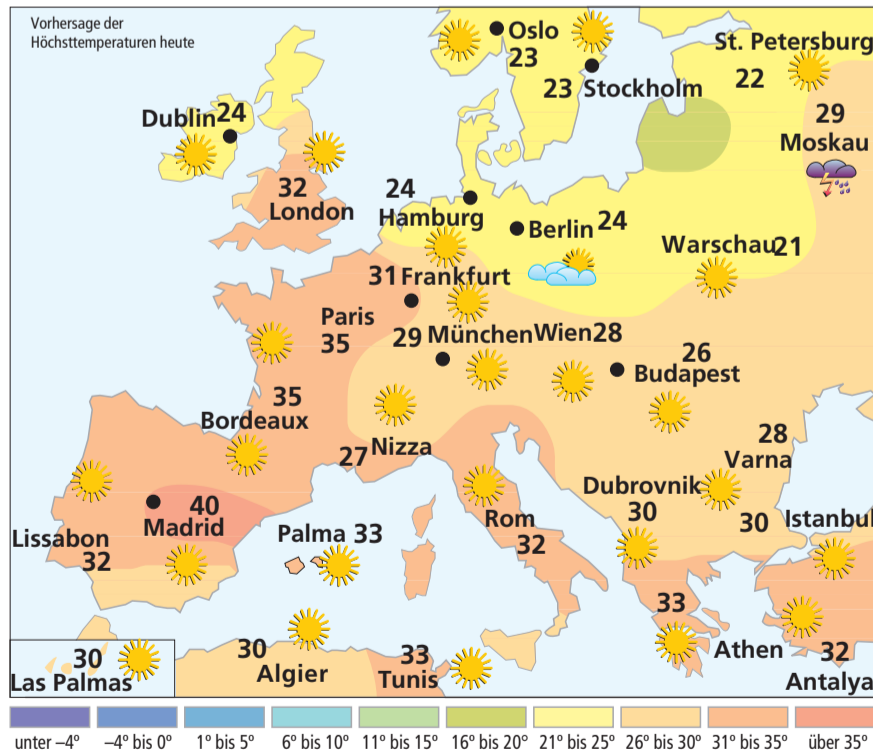
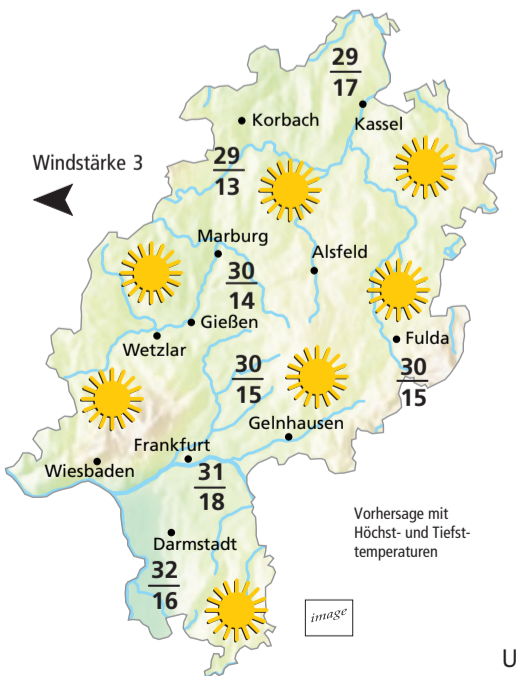
Sonne und Mond

auf unter auf unter 19.7.16 5.34 21.30 20.52 5.11 20.7.16 5.36 21.29 21.32 6.13

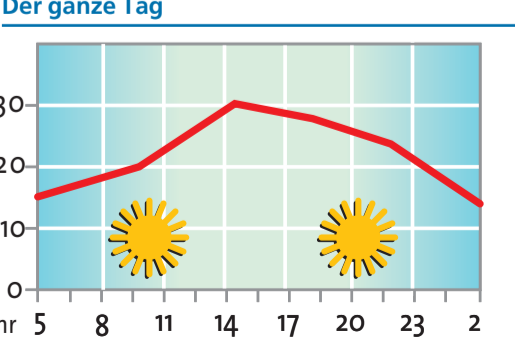
Vollmond 20.7. Ltz. Viertel 27.7. Neumond 2.8. 1. Viertel 10.8.



Bewölkung und Luftdruck heute H Hochdruckzentrum T Tiefdruckzentrum



Der ganze Tag



Die nächsten Tage



Reisewetter

Deutsche Küste: Heiter, teils auch wolkig, 20 bis 30 Grad. Schwarzwald und Bodensee: Verbreitet freundliches Wetter mit viel Sonnenschein. Südbayern: Freundliches Wetter mit viel Sonnenschein, 29 bis 33 Grad. Österreich, Schweiz: Freundliches Wetter mit viel Sonnenschein, 27 bis 31 Grad.